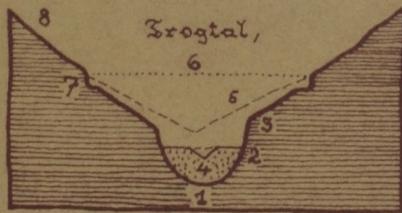


Die Tiere flohen infolge dieses Eisstromes ins flache Land hinaus, die Pflanzen gingen zugrunde.

So war das ganze Land von einem Eisstromnetz überzogen und man nannte diese Periode der Erdgeschichte die "Eiszeit". Es sollen vier derartige Eiszeiten gewesen sein, die durch wärmere Zwischenzeiten von einander getrennt waren. Die Zwischenzeiten dürften auch von sehr langer Dauer gewesen sein, da sogar infolge des Wiedererwachens des Pflanzenwuchses die Tiere zurückkehrten. Menschen gab es um diese Zeit in unserer Gegend noch nicht.

Die Eismasse schleppte auf ihrer Oberfläche, im Innern, auf dem Grund und an den Seiten viele Gesteinstrümmel mit. Diese Gesteine, die sich im Innern dieses Gletschers befanden, rissen bei ihrer Fortbewegung Steine mit sich und hobelten im Laufe der Zeit das Tal U-förmig aus. Durch diese Schürfarbeit des Gletschers wurden die Täler um mehrere 100 m vertieft. (Siehe Bild 5).



5, Querschnitt durch ein U-Tal,

1, Trogboden, 2, Trogwand, 3, Trogschulter, 4, Nacheiszeitliche Auffüllung des Trogbodens durch den Fluß, Zuflüsse usw. (in diese Schotterlagen hat sich der Fluß V-förmig eingeschnitten), 5, Voriszeitlicher Talboden, 6, Oberfläche des Eisstromes, 7, Schliffgrenze (Schlifflehle) des Gletschers am Gehänge, 8, Vom Gletscher nicht mehr geführtes Gelände.